

Wald als Kontrast zur digitalen Welt

Offene Ganztagsklasse der Grundschule St. Martin erlebt „WoidKinderZeit“ hautnah

Deggendorf. (red) „Zuerst die Brennessel vorsichtig am Stiel abzupfen. Dann das Blatt streicheln. Danach ein Geschenkpaket daraus machen. Und dann kannst du es dir schmecken lassen!“ Ahmad zeigt, wie es geht. Klingt einfach – ist es auch. 23 Kinder der ersten bis vierten Klasse machen es ihm nach, denn es ist „WoidKinderZeit“, ein Projekt unter Federführung von Natur-Coach Heidi Heigl.

Regina besucht die vierte Klasse, ihre Schwester Renata geht in die erste Klasse. Heute sind sie gemeinsam im Wald, der ihnen vertraut ist. Andere Kinder aus der Gruppe sind fast nie im Wald und die wenigsten kennen den Stadtwald am Geiersberg direkt vor ihrer Haustüre. Jetzt gemeinsam im Wald ist es spannend, die Umwelt in Echtzeit unter freiem Himmel zu erleben. Entdecken, anfassen, erleben mit allen Sinnen – so lernen die Kinder wie nebenbei und bekommen Antworten auf viele Fragen. Warum bekommt der Specht kein Kopfweh? Wie funktioniert das „WoidWide-Web“-Internet des Waldes? Ist ein Baum ohne Blätter wirklich tot?

Beim Projekt „WoidKinderZeit“ sind Kinder den Antworten auf der Spur. Mehrere Tage bauen dabei aufeinander auf.

Glück mit Zusatzjoker

Marco setzt vorsichtig eine Schnecke, die auf dem Weg liegt, auf seine Hand, damit sie nicht zertrreten wird. Sofort zieht sie sich in

ihr Schneckenhaus zurück. Es dauert, bis sie sich wieder zeigt. Ein schönes Gefühl für den Schüler. Auch zu Bäumen bauen die Kinder eine Verbindung auf. Mithilfe von Stethoskopen können sie Bäume trinken hören. Manchmal ist das ein glucksendes Geräusch, manchmal ein eher saugendes. Nur etwa ein Drittel der Kinder weiß, wie Klee aussieht. Bei der Suche nach Glücksklee in der Wiese vergessen Mädchen und Jungen gleichermaßen Raum und Zeit. Die Freude ist riesig, wenn ein Kind ein vierblättriges Kleeblatt findet. Drei Kinder finden sogar ein fünfblättriges – also Glück mit Zusatzjoker. In einer rund 20-minütigen „Voglwuidn Zeit“ dürfen die Kinder dann selbst entscheiden, was und mit wem sie etwas machen wollen. Die einen bauen ein Tipi, die anderen ein Elfendorf oder lösen Rätsel, nehmen Ameisen unter die Lupe, spielen

Paten gesucht

Die Raiffeisenbank Deggendorf, Plattling, Sonnenwald ermöglichte zwei Klassen der Grundschule St. Martin die Teilnahme am Projekt. Seit drei Jahren stand die Schule auf der Warteliste. Um so größer war die Freude von Konrektorin Beate Sagmeister über den Anruf der Raiffeisenbank, dass sie die Patenschaft übernehme. 28 Schulen, die sich für die Teilnahme am Projekt beworben haben, sind auf der Suche nach einem Paten. Raiba-Geschäftsstellenleiter Julian Gwinner



Die „WoidKinderZeit“-Klasse mit Julian Gwinner, Geschäftsstellenleiter der Raiffeisenbank (hinten, 2. v.l.), und seine Kollegin Vanessa Albert vom Marketing (hinten, 2. v.r.), Erzieherin Tatjana Klaus (r.) und Heidi Heigl (l.). Fotos: Heidi Heigl

und seine Kollegin Vanessa Albert sind überzeugt von der Nachhaltigkeit dieser Investition.

Mit einer Wolkenreise ging der „WoidKinderZeit“-Tag zu Ende. Das Projekt soll Kinder nach Angaben von Heidi Heigl aus der digitalen Welt in die echte Welt in Echtzeit und Farbe holen.

Info zur „WoidKinderZeit“

Mindestens drei Tage bauen dabei aufeinander auf. Das gesamte Programm umfasst sechs Tage verteilt über das Schuljahr. Im grünen Klassenzimmer sollen die Kinder eigene Stärken und somit das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten erkennen, zugleich soll das Für- und Miteinander gefördert werden. Infos unter www.woidkinderzeit.de.



Der Baum trinkt.